FEMALE DENTISTRY

im globalen Netzwerk

Die Vereinigung FDI Women Dentists Worldwide agiert international für die uneingeschränkte Beteiligung von Zahnärztinnen in allen Bereichen des Berufes. Dabei bietet sie ein einmaliges Netzwerk, zu dem auch die Berliner Zahnärztin Dr. Juliane v. Hoyningen-Huene, MSc. gehört.

Ein Beitrag von Marlene Hartinger

..lch bin seit den Anfängen von Dentista im Vorstand und blicke auf 20 Jahre Erfahrungen in der Standespolitik, auch international, zurück. Durch meine Tätiokeiten habe ich mir ein großes Netzwerk aufgebaut, von dem viele Projekte profitieren. Ich sehe mich hier als Rollenmodell und möchte zeigen, dass sich etwas bewegen lässt, wenn man aktiv wird."

(Dr. Juliane v. Hoyningen-Huene)



Frau Dr. Hoyningen-Huene, was macht FDI Women Dentists Worldwide aus und wie bringen Sie sich ein?

Ich war von 2016 bis 2022 im Vorstand von Women Dentists Worldwide, auch zeitweise Präsidentin. Wir tagen einmal jährlich zum FDI-Kongress, wie gerade im September, in Istanbul und im kommenden Jahr in Shanghai. Wir machen die Ungleichheiten und Herausforderungen von Zahnärztinnen sichtbar, lernen gegenseitig von unseren Erfahrungen und stoßen Veränderungen an. Ziele sind unter anderem die Förderungen von Parität und Kolleginnen auf wissenschaftlichen und praktischen Podien. Schaut man sich die Gremien der FDI World Dental Federation an, ist schon viel passiert - es herrscht in den FDI-Ämtern ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Trotzdem gibt es natürlich noch viel zu tun! Genau dafür sensibilisieren wir und zeigen Wege zur Gleichberechtigung auf.

Sie sind Mitautorin der internationalen Studie The Presence of Women in the Dental Profession: A Global Survey. Was sollte bei der Studie untersucht werden?

Die Studie war Teil meines Vorhabens als Präsidentin von Women Dentists Worldwide, Ich sah mich schon lange mit Claims konfrontiert, dass Frauen keine Chirurginnen sein wollen, dass sie keine Führungspositionen übernehmen wollen usw. Dem wollte ich mit einer Studie nachgehen, bei der mir unter anderem Prof. Thomas Wolf aus Bern geholfen hat. Der erste Teil der Studie wurde im Februar veröffentlicht, 1 der zweite Teil wird noch publiziert. Für Teil eins haben wir Zahnärztinnen individuell befragt, für den zweiten Teil sind wir auf die National Dental Associations zugegangen. Dabei hat sich gezeigt, dass viele Daten nicht verfügbar sind, weil sie nicht erhoben werden. Unsere Befragung von Zahnärztinnen hat ergeben, dass Frauen immer noch unterrepräsentiert sind, die Mehrzahl der Befragten selbstständig zwischen 30 bis 40 Stunden arbeitet, sich viele aber bezüglich des Mutterschutzes sicherer fühlen, wenn sie im öffentlichen Sektor tätig sind.



Dr. v. Hoyningen-Huene ist Vorstandsmitglied der Berliner Zahnärztekammer, Mitglied im Vorstand bei Dentista und im Netzwerk der FDI Women Dentists Worldwide.

oeakerinnen

Dr. v. Hoyningen-Huene ist auch bei Dentista stark involviert und für den Bereich Fortbildung zuständig. Da Frauen in Podien oftmals unterrepräsentiert sind, werden bei Dentista-Konoressen gezielt eigene Mitglieder als Speakerinnen eingeladen, um zu zeigen, dass es nicht schwierig ist, tolle Referentinnen zu finden.